

EVS DIALOG



Das Kundenmagazin der Energieversorgung Sehnde 01/2013

www.energieversorgung-sehnde.de

SCHWÄCHEN ERKENNEN

Wie das Thermografie-Angebot der Energieversorgung Sehnde beim Energiesparen hilft. Seite 4

EINWANDFREIE QUALITÄT

Die Ansprüche an Trinkwasser sind hoch. Wie gewinnen die Stadtwerke das kühle Nass? Seite 5

DER PREIS FÜR STROM

Wie setzt er sich zusammen? Was macht ihn teurer? Ein Einblick. Seite 6





Frank Jankowski-Zumbrink,
Geschäftsführer EVS



Torsten Ahl,
Geschäftsführer EVS

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben von Ihnen viel positive Resonanz für die erste Ausgabe unseres neuen Kundenmagazins erhalten – vielen Dank dafür. Mit dem Mix aus Informationen zu allgemeinen Energiethemen sowie Interessantem aus der Region und unserem Unternehmen scheinen wir Ihren Geschmack getroffen zu haben. Auch in der zweiten EVS DIALOG erwartet Sie wieder eine breite Mischung unterschiedlicher Themen. Wissen Sie zum Beispiel, wie sich der Strom-

preis zusammensetzt? Wir erklären es Ihnen auf den Seiten 6 und 7. Auf der Seite 5 erfahren Sie Wissenswertes zur Trinkwasserqualität. Darüber hinaus geben wir Ihnen Tipps, wie Sie fit in den Sommer kommen, welcher Fernseher besonders sparsam ist und welchen Termin Sie sich im April besser freihalten sollten. Natürlich können Sie bei unserem Rätsel auch diesmal wieder etwas gewinnen. Wir wünschen Ihnen viel Glück dabei und eine spannende Lektüre.

Frank Jankowski-Zumbrink,
Geschäftsführer EVS

Torsten Ahl,
Geschäftsführer EVS



Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet-PC und lesen Sie EVS Dialog bequem auf Ihrem Display.

Kultur spielt hier die erste Geige

Der Kulturverein Sehnde erfreut die Menschen in der Region seit Jahren mit einem abwechslungsreichen und unterhaltsamen Kulturprogramm. Die Verantwortlichen bringen unterschiedliche Formate wie Comedy und Kabarett, plattdeutsches Theater oder Konzerte auf die Bühne. Als Spielorte dienen das Forum der Kooperativen Gesamtschule oder das Schloss Rethmar. Für Musical-, Oper- oder Museumsbesuche werden auch spezielle Fahrten organisiert. Eine solche Leistung ist nur mit einem hohen persönlichen Engagement und den entsprechenden finanziellen Mitteln möglich. Aus diesem Grund hilft die EVS Sehnde dem Kulturverein unter anderem mit Spenden. „Wir unterstützen die tolle Arbeit, damit das Programm so lebendig bleibt wie bisher“, sagt Frank Jankowski-Zumbrink, Geschäftsführer der EVS, zum Engagement des Energieversorgers. „Denn Kultur ist ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenlebens.“

KULTURVEREIN SEHNDE E. V.

Röntgenweg 8
31319 Sehnde
www.kultur-sehn.de
karten@kultur-sehn.de
0151/21595043

KARTENVORVERKAUF

Druckwerk
Mittelstr. 31
31319 Sehnde
Öffnungszeiten:
Mo – Fr von 9 bis 13 Uhr
und 15 bis 18 Uhr



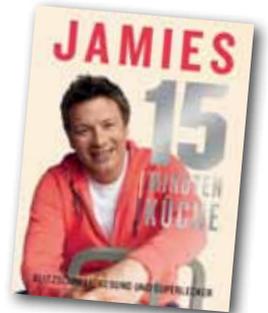
Spar-Tipp *Der Fernseher*



Augen auf beim Fernsehkauf! Laut der Deutschen Energie-Agentur (dena) unterscheiden sich viele leistungsfähige Modelle nicht nur durch ihr Design, sondern auch durch ihren Stromverbrauch. Dieser kann bei gleich großen Geräten im Betrieb um bis zu 70 Prozent auseinanderliegen. Wer Geldbeutel und Klima schonen will, sollte daher bereits beim Kauf eines neuen Fernsehers genau vergleichen. Die beste Orientierung bietet dabei das neue EU-Label: Besonders sparsame Geräte haben die Energieeffizienzklasse A, die ineffizientesten die Klasse G. Auf der Internetseite www.topgeraete.de sind zudem Fernsehgeräte nach ihrem Stromverbrauch aufgelistet.

Fit für den Sommer

Im Winter auf der faulen Haut gelegen? Ein paar Pfunde zugelegt und ein schlechtes Gewissen? Der Frühling bietet die Gelegenheit, wieder Sport zu treiben und fit zu werden. Nach Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) führen schon kleine Schritte nachhaltig zum Ziel. Man muss nicht gleich einen Marathon laufen. Es reicht bereits, bewusst Treppen zu nutzen statt Rolltreppen und Aufzüge oder einfach mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Auch die Ernährung spielt eine entscheidende Rolle. Die KBV empfiehlt: viel Wasser trinken, in Ruhe essen, Alkohol und Tabak meiden. Zweitrangig für den Neubeginn ist dagegen die Sportart. Hauptsache, sie macht Spaß. Vor dem Start ist es allerdings ratsam, sich vom Arzt durchchecken zu lassen. Ist alles in Ordnung, beginnt man langsam mit dem Training und steigert die Belastung erst allmählich. Effektiv ist es, regelmäßig drei- bis viermal in der Woche 30 Minuten zu trainieren. Goldene Regel: lieber langsam und locker als überhastet und heftig.



Förderprogramme rund ums Wohnen

Ganz gleich, ob Neubau, Sanierung oder Modernisierung – finanzielle Unterstützung erhalten Hauseigentümer bei ihren Vorhaben von Städten, Landkreisen, Gemeinden, Energieversorgern, Bundesländern und vom Bund. Bei der Suche nach dem passenden Förderprogramm hilft eine umfangreiche Datenbank auf www.waerme-plus.de. Auskunft geben auch die KfW Bankengruppe unter www.kfw.de, das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle über www.bafa.de oder der Energieversorger vor Ort.



Buchtipp

JAMIES 15-MINUTEN-KÜCHE: BLITZSCHNELL, GESUND UND SUPERLECKER

Schnell und raffiniert sind keine Widersprüche in der Alltagsküche. In seinem neuen Kochbuch verspricht Jamie Oliver leckere und gesunde Gerichte mit nur 15 Minuten Zubereitungszeit. Die Rezepte reichen von mediterraner Pasta über britische Klassiker bis hin zu asiatischen Köstlichkeiten.

Gebundene Ausgabe

Verlag: Dorling Kindersley

ISBN: 978-3-8310-2263-2

Preis: 24,95 Euro

Eine Antwort auf die Frage ...

... was ist grüner Strom?

Grüner Strom oder Öko-Strom wird produziert aus umweltfreundlicher Wind-, Wasser- und Sonnenenergie, Geothermie (Erdwärme) oder nachhaltig gewonnener Biomasse. Für seine Herstellung sind weder Uran noch fossile Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas nötig.

Deshalb entstehen auch keine radioaktiven Abfälle und CO₂-Emissionen. Empfehlenswerte Ökostromtarife fördern den Bau von umweltschonenden Kraftwerken. Solche Angebote sind zum Beispiel durch das „Grüner Strom Label“, das „ok-power-Label“ oder durch TÜV-Zertifikate gekennzeichnet.





Wärmebilder zeigen die Temperaturverteilung an Objekten und machen so Schwachstellen sichtbar. Bei Rot ist Handeln gefragt.

Schwachstellen aufdecken

Mit dem Angebot Gebäude-Thermografie will die EVS Sehnde ihren Kunden beim Energie- und Geldsparen helfen.

Fehlerhafte Wärme- und Kälte­dämmung, undichte Stellen an Heizungen, Öfen und Rohrleitungen oder Feuchtigkeit im Mauerwerk – in manchen Wohngebäuden schlummern Mängel, die viel Energie und damit bares Geld kosten. „Die meisten Wohn- und Hauseigentümer wissen nicht einmal, dass ihre Heizkostenabrechnung zu hoch ausfällt, weil ihr Eigentum Mängel aufweist“, erklärt Frank Jankowski-Zumbrink, Geschäftsführer der EVS Sehnde. „Speziell für sie wird derzeit das Angebot Gebäude-Thermografie entwickelt.“

Bei diesem Verfahren werden mithilfe einer thermografischen Messung unnötige Energieverluste schnell und einfach lokalisiert und für das menschliche Auge sichtbar gemacht: Eine Infrarot-Kamera erfasst die Wärmestrahlen, die ein Objekt abgibt, und stellt sie als ein farbiges Wärmebild dar. So können an Alt- und Neubauten Schwachstellen wie Dicht-, Dämm- oder Materialfehler und Leckagen aufgespürt werden. Dabei funktioniert die Thermografie berührungslos und kommt ohne Materialschnitte und -proben aus. Ende des Jahres will die EVS ihren Kunden erstmals eine Gebäude-Themografie anbieten.

Mit Erdgas Spritkosten senken

Ein Vergleich lohnt sich: Wer mit dem Gedanken spielt, sich ein neues Auto anzuschaffen, sollte Erdgasfahrzeuge nicht außer Acht lassen. Denn diese Alternative bietet so manchen Vorteil gegenüber konventionell angetriebenen Pkws.

Erdgas als Kraftstoff ist besonders günstig. Nach Angaben der Initiative erdgas mobil spart man gegenüber Diesel etwa 30 Prozent, im Vergleich zu Benzin fast die Hälfte und gegenüber Autogas (LPG) rund 20 Prozent. An der Zapfsäule ist der Preisvorteil allerdings nicht auf den ersten Blick zu erkennen, da konventionelle Kraftstoffe und Autogas in Litern angegeben werden, Erdgas dagegen in Kilogramm. Entscheidend ist jedoch der Energiegehalt der Kraftstoffe, und hier liegt Erdgas vor den anderen. Deutschlandweit gibt es Erdgas derzeit an rund 900 Tankstellen. Ein einheitliches Schild mit CNG-Zeichen weist den richtigen Weg. Erdgasfahrer sparen aber nicht nur an der Zapfsäule. Förderungen sowie günstigere Versicherungen entlasten das Budget zusätzlich und der Gesetzgeber hat Erdgasfahrzeuge bis 2018 steuerlich begünstigt.

Ein weiterer Pluspunkt ist die Umweltverträglichkeit: Erdgas verursacht bis zu 25 Prozent weniger CO₂ als Benzin. Mit reinem Bio-Erdgas sinkt der CO₂-Ausstoß sogar um bis zu 97 Prozent. Im Vergleich zu Diesel entstehen rund 95 Prozent weniger Stickoxide, Feinstaub wird nahezu

gar nicht emittiert. Dadurch erfüllen Erdgasfahrzeuge nicht nur die Euro 5-Norm, sondern bereits die noch strengeren Richtlinien der Euro 6-Norm, die 2015 in Kraft tritt.

Ob Kleinwagen, Familien-Van oder Limousine: Namhafte Autohersteller wie VW, Audi oder Opel bieten für jeden Geschmack und jeden Zweck das richtige Modell. Eine Übersicht gibt es unter anderem auf www.erdgas-mobil.de im Internet.





ZAHLEN BITTE!

97 Prozent

Das weltweite Wasservorkommen besteht zu 97 Prozent aus salzhaltigem Meerwasser. Die restlichen drei Prozent sind Süßwasser.

Zwei Drittel

Deutsches Trinkwasser wird zu zwei Dritteln aus Grundwasser gewonnen. Nur jeweils knapp zehn Prozent aus Seen und Talsperren oder Quellwasser.

500.000 Kilometer

Das Trinkwassernetz in Deutschland ist insgesamt 500.000 Kilometer lang.

100 Prozent

Wäsche trocknet bei Nebel nicht. Woran liegt das? Wasser verdunstet, solange die relative Luftfeuchtigkeit unter 100 Prozent liegt. Werden 100 Prozent Luftfeuchtigkeit überschritten, bildet sich Nebel. Das stoppt die Verdunstung.

Zehn Tropfen

Ein tropfender Wasserhahn mit etwa zehn Tropfen pro Minute verschwendet bis zu 170 Liter Wasser im Monat, eine undichte Toilettenspülung sogar bis zu 500 Liter täglich!

Wasser – Urquell des Lebens

Wasser gilt als Urquell des Lebens. Das nasse Element fließt, sickert und steht: ober- und unterirdisch. Die Stadtwerke Sehnde kümmern sich gewissenhaft darum, dass es sauber beim Verbraucher ankommt.

Man kann es trinken, sich damit erfrischen oder aufwärmen, sich reinigen und Wäsche waschen oder sogar darauf Schlittschuh laufen: Wasser. Sein Zustand variiert je nach Temperatur und Ausdehnung. Es weist Experten zufolge nahezu 40 einzigartige Eigenschaften auf, die noch längst nicht alle von der Wissenschaft erforscht sind. Wasser hat bei vier Grad Celsius seine höchste Dichte. Das ist übrigens der Grund, warum Seen im Winter von oben nach unten zufrieren. Überhaupt: Wasser bedeckt immerhin 70 Prozent der Erdoberfläche und sorgt für Leben und Wachstum. Pflanzen, Tiere und Menschen brauchen es zum Überleben. So besteht der Mensch immerhin zu drei Vierteln aus Wasser. Ohne feste Nahrung könnte ein Mensch einige Wochen auskommen, ohne Wasser jedoch nur wenige Tage.

GEPRÜFTES LEBENSMITTEL NUMMER EINS

In Deutschland gilt Trinkwasser als das am besten untersuchte Lebensmittel. Dafür sorgt die sogenannte Trinkwasserverordnung. Die Gesundheitsämter kontrollieren die Werte durch regelmäßige Wasserproben, damit das kühle Nass frei von Krankheitserregern bleibt. Zudem dürfen bestimmte Grenzwerte bei Schwermetallen, Schadstoffen und Nitraten nicht überschritten werden. Für eine gute Trinkwasserqualität vor Ort sorgen die regional zuständigen Stadtwerke. Sie gewinnen einen Teil des Trinkwassers aus dem vorhandenen Grundwasser über Brunnen, die in Wasserschutzgebieten sowie in der Nähe von Flüssen und Seen gebaut wurden. Zudem verwenden Energiedienstleister Wasser aus Talsperren oder Gewässern, das in speziellen Anlagen über verschiedene Stufen zu Trinkwasser aufbereitet wird. Über ein weit verzweigtes unterirdisches Rohrsystem gelangt das Wasser dann zu den Verbrauchern. Auch beim Transport zum Kunden halten die Stadtwerke hohe technische und hygienische Vorgaben ein. So fließt das Trinkwasser stets in einwandfreier Qualität aus dem Wasserhahn.



Wie sich der Strompreis zusammensetzt

Jedes Produkt hat seinen Preis, das gilt auch für den Strom aus der Steckdose. Mit mehr als 50 Prozent sind die staatlichen Abgaben aktuell die Preistreiber.

Wenn Energieversorger ihren Strom nicht selbst erzeugen, müssen sie ihn zuerst einmal kaufen. Das geschieht etwa über den spezialisierten Leipziger Handelsplatz, die Energiebörse European Energy Exchange (EEX). Dort wird der Strom zwischen Erzeugern und Versorgern gehandelt, so wie er aus Kraftwerken, Windparks oder Solaranlagen kommt. Am Terminmarkt beziehen die Energieversorger Strom für die nächsten Wochen, Monate oder auch Jahre – zum vorab verhandelten Preis. Auf dem Spotmarkt wird er kurzfristig gehandelt, um zum Beispiel Engpässe am nächsten Tag auszugleichen und die Versorgung zu gewährleisten.

Die Kosten für Beschaffung und Vertrieb, also das, was die Stromanbieter aktiv beeinflussen können, machten in Deutschland im Jahr 2012 ein Drittel des Strompreises aus, so eine Strompreisanalyse des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Das Netzentgelt schlug mit rund 23 Prozent zu Buche. Gemeint sind die Kosten für den Bau des Stromnetzes, für dessen Nutzung, Instandhaltung und Betrieb. Der Rest, und damit der größte Teil des Strompreises mit 45 Prozent, entfiel auf die staatlich verordneten Steuern und Abgaben.

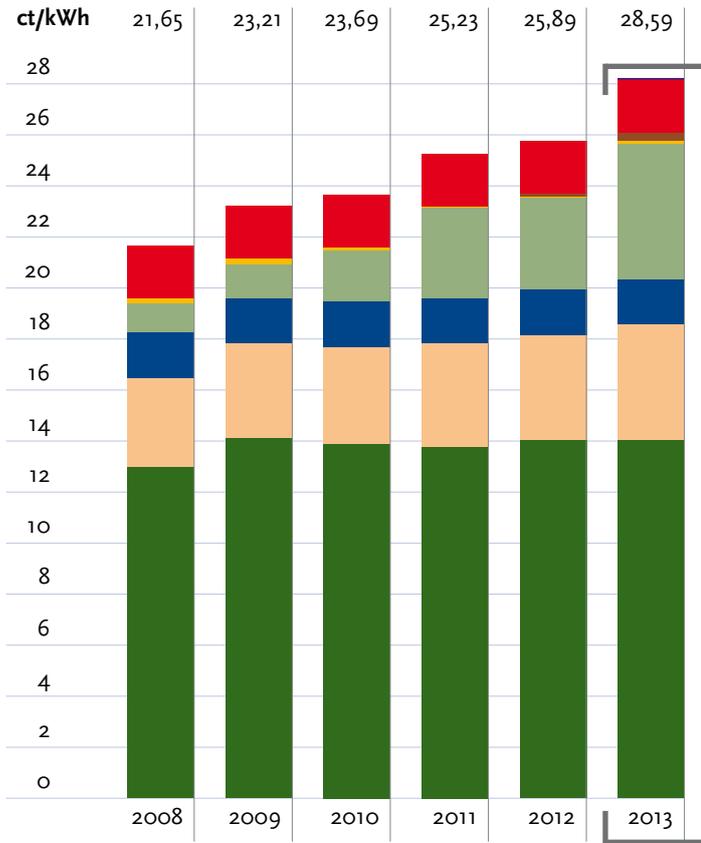
Das Verbraucherportal Verivox hatte im Oktober vergangenen Jahres bereits ähnliche Zahlen für 2011 veröffentlicht und den Staat als Preistreiber Nummer eins benannt.

STAATSANTEIL VERZEHNFACHT

Zu den gesetzlichen Abgaben gehört die EEG-Umlage zur Förderung von Strom aus erneuerbaren Energien. Sie ist, laut Verivox, neben der Mehrwertsteuer für den hohen Staatsanteil am Strompreis verantwortlich. Weitere Bestandteile sind der KWK-Aufschlag, die § 19-StromNEV-Umlage sowie die zum Jahr 2013 neu eingeführte Offshore-Umlage. Damit der Strom dahin kommt, wo er gebraucht wird, ist an Kommunen die sogenannte Konzessionsabgabe zu zahlen. Hinzu kommen die Stromsteuer und am Ende auf den Nettopreis die schon erwähnte Mehrwertsteuer. Laut BDEW hat sich der Anteil an Steuern und Abgaben seit der Liberalisierung des Energiemarkts im Jahr 1998 gegenüber heute verzehnfacht. Die Strompreisanalyse des Verbands für das Jahr 2012 zeigt, dass hingegen die Kosten für Erzeugung, Transport und Vertrieb seit 2009 nahezu konstant sind.

ENTWICKLUNG DES STROMPREISES SEIT 2008

Durchschnittlicher Strompreis eines Privathaushalts in Deutschland in Cent pro Kilowattstunde mit einem Jahresverbrauch von 3.500 Kilowattstunden

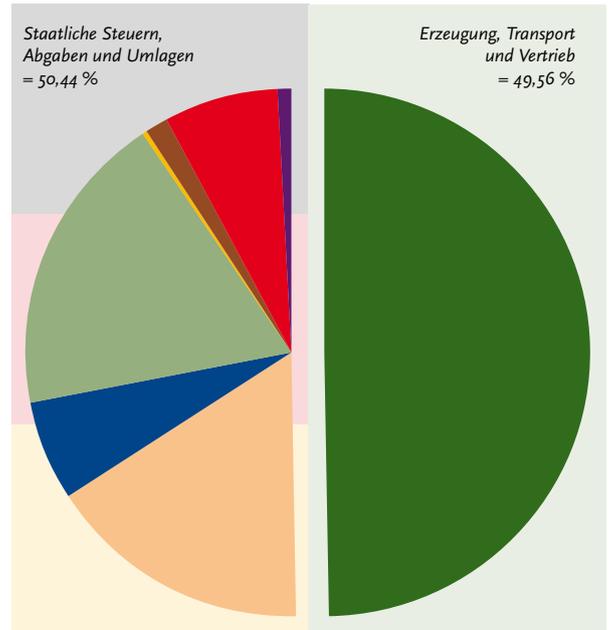


Quelle: BDEW, Stand: 10/2012

Der staatliche Anteil am Strompreis hat sich 2013 im Vergleich zu 2012 um **2,7 Cent pro Kilowattstunde*** erhöht.

STROMPREISBESTANDTEILE 2013

Durchschnittliche Zusammensetzung des Strompreises in Prozent. Mehr als die Hälfte der Kosten sind vom Staat verordnet.



2013*	ct/kWh	%	ct/kWh	%	ct/kWh	%		
Offshore-Umlage	0,25	0,87	KWK-G-Umlage	0,126	0,44	Mehrwertsteuer (geschätzt)	4,6	16,09
Stromsteuer	2,05	7,17	EEG-Umlage	5,277	18,46	Erzeugung, Transport & Vertrieb	14,17	49,56
§ 19-Umlage	0,329	1,15	Konzessionsabgabe (variiert je nach Kommune)	1,79	6,26			

* Am Beispiel eines Privathaushalts in Deutschland mit einem Stromverbrauch von 3.500 Kilowattstunden im Jahr; Quelle: BDEW, Stand: 10/2012

WICHTIGE BEGRIFFE KURZ ERKLÄRT

Die Offshore-Haftungsumlage beteiligt Verbraucher an den Zusatzkosten bei Anschlussproblemen von Offshore-Windparks an das Übertragungsnetz. Zum Schutz der Verbraucher ist die Umlage gedeckelt und beträgt maximal 0,25 Cent pro Kilowattstunde.

Die Stromsteuer in Höhe von zurzeit 2,05 Cent pro Kilowattstunde wurde 1999 eingeführt. Sie ist im Stromsteuergesetz (StromStG) geregelt.

Die § 19-StromNEV-Umlage ergibt sich, wie ihr Name schon sagt, aus § 19 Absatz 2 der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV). Damit werden die Netzentgeltbefreiungen für stromintensive Unternehmen finanziert und auf alle anderen Verbraucher umgelegt.

Der KWK-Aufschlag ist der Beitrag zur Förderung der Energiegewinnung aus Kraft-Wärme-Kopplung, mit der sich Strom erzeugen und gleichzeitig Wärme bereitstellen lässt. Nach dem Kraft-Wärme-

Kopplungsgesetz (KWKG) müssen Netzbetreiber KWK-Strom abnehmen und vergüten. Die Zuschläge werden über eine Umlage auf alle Stromverbraucher finanziert.

Die EEG-Umlage ist im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) geregelt. Sie fördert Anlagen, die aus erneuerbaren Energien Strom produzieren, und ist von den Verbrauchern für jede bezogene Kilowattstunde Strom zu entrichten. Die EEG-Umlage wird jährlich von den Übertragungsnetzbetreibern veröffentlicht.

Die Konzessionsabgabe erheben Städte und Gemeinden dafür, dass der Strom über öffentliche Wege zum Verbraucher gelangt. Die Höhe der Gebühr richtet sich unter anderem nach der Einwohnerzahl der Kommune.

Die Mehrwertsteuer beträgt 19 Prozent und wird auf den in Rechnung gestellten gesamten Netto-Strompreis erhoben.



Fröhlicher Anblick nach dem letzten Sehnder Frühjahrsputz: die Strickgraffitis in der Mittelstraße

Zweiter Sehnder Frühjahrsputz

Bei diesem Frühjahrsputz bleiben Staubwedel und Wischmopp in der Abstellkammer: Am Freitag, 5. April 2013, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr, sind die Sehnder Bürger wieder eingeladen, die Mittelstraße zu verschönern. Wie im vergangenen Jahr, stehen die Reinigung der Straße, die Pflege der Beete und das allgemeine Reinemachen auf dem Programm. Der Frühjahrsputz wird auch diesmal von der Stadt Sehnde in enger Abstimmung mit der Interessen Gemeinschaft Sehnde e. V., den Anliegern und dem Ortsrat organisiert. Dass es sich bei dem Termin um einen Freitag handelt – also einen Markttag –, ist kein Zufall, denn auch die Marktgilde und die Händler wollen sich tatkräftig beteiligen.

Bereits der letzte Frühjahrsputz kam bei allen Beteiligten gut an und hinterließ einen bleibenden Eindruck. Alte Pflanzen und Blumenkörbe wurden beseitigt, Beete neu bepflanzt, Pflanzringe gesäubert und gestrichen. Viele fleißige Helfer haben genäht, gestrickt und gehäkelt, um die Bäume, Masten, Bänke und Laternen im Zuge einer Strickgraffiti-Aktion zu schmücken. Das Ergebnis: eine fröhlich und bunt gestaltete Mittelstraße, die zum Bummeln und Staunen einlud. Welche Aktion diesmal geplant ist, steht noch nicht fest. Ideen und Anregungen nimmt die Stadt aber gern entgegen: Stadt Sehnde, Stadtmarketing, Ines Raulf, Tel. 05138/707285, ines.raulf@sehnde.de

Rätsel-Frage

Einige Monate haben 30 Tage, andere 31, aber wie viele Monate haben 28 Tage?

Wissen Sie die richtige Antwort auf unsere Rätsel-Frage? Dann senden Sie uns die Lösung per E-Mail an info@energieversorgung-sehnde.de oder per Post an die unten im Impressum angegebene Adresse. Stichwort: Gewinnspiel.

Einsendeschluss ist der 5. April 2013. Die Gewinner werden schriftlich informiert. Mitarbeiter der Energieversorgung Sehnde dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Mitmachen lohnt sich!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen E-Book-Reader von Amazon. Mit dem Kindle können Sie elektronische Bücher, Zeitungen oder Zeitschriften lesen.

Gewinnspiel



Gewinner des Rätsels aus der letzten EVS Dialog ist Heinrich Bertram aus Sehnde. Er kann sich über eine 24-stündige Probefahrt mit unserem Elektrofahrzeug Citroën C-Zero freuen.